

Zweiter Abschnitt
Der Umschlag des Kapitals

SIEBZEHNTE KAPITEL
Die Zirkulation des Mehrwerts
pp. 321-350

Im vorangegangenen Kapitel wurden zwei Unternehmen (A und B) betrachtet, die sich nur hinsichtlich der Umschlagszeit unterscheiden. Kapital A schlägt zehnmal im Jahr um, Kapital B nur einmal. Im Fall A steht dem Kapitalisten in kurzen Zeitabständen Mehrwert zur Verfügung, im Fall B nicht. In diesem Kapitel soll erklärt werden, wie sich dieser Unterschied auf die Funktionsweise der Unternehmen auswirkt. Grundsätzlich ist zwischen *einfacher Reproduktion* und *Reproduktion auf erweiterter Stufenleiter*, d.h. Reproduktion mit Mehrwertakkumulation, zu unterscheiden (326).

I. Einfache Reproduktion (326-345)

Zunächst anhand der Produktion von Edelmetallgeld erklärt Marx, woher das Mehr an Geld kommt, gegen welches das Mehrprodukt eingetauscht wird. Die Besonderheit der Edelmetallgeldproduktion ist, daß $G-W...P...G'$ statt $G-W...P...W'-G'$ gilt. Damit alles Mehrprodukt verkauft werden kann, müssen alle Kapitalisten Waren für jeweils ihren individuellen Konsum kaufen, deren Wert zusammen gleich dem Wert des – gesamtgesellschaftlichen - Mehrproduktes ist. Die Kapitalisten geben also selbst das Geld in die Zirkulation, mit welchem der Mehrwert realisiert wird (335). Auch wenn der Kapitalist, sofern er nicht verhungern will, Geld für den individuellen Konsum ausgeben muß, bevor er das Mehrprodukt seiner Arbeiter verkaufen kann, auch wenn er subjektiv Geld vorschießt, auch wenn dieses scheinbar vorgeschossene Geld notwendig vor Verkauf des Mehrprodukts in die Zirkulation gegeben werden muß, handelt es sich bei den Konsumausgaben des Kapitalisten dennoch nicht um einen Kapitalvorschuß (337) [Die Kapitalistenklasse ist vielmehr in der komfortablen Lage, daß sie ständig Geld für individuellen Konsum ausgibt, welches anschließend, bei Verkauf des Mehrprodukts, zu ihr zurückkehrt.]

II. Akkumulation und erweiterte Reproduktion (345-350)

„Wir haben Buch I, Kap. XXII gesehen, daß die Akkumulation, die Verwandlung von Mehrwert in Kapital, ihrem realen Gehalt nach Reproduktionsprozeß auf erweiterter Stufenleiter ist, ob diese Erweiterung extensiv in Gestalt der Zufügung neuer Fabriken zu den alten oder in der intensiven Ausdehnung der bisherigen Stufenleiter des Betriebs sich ausdrücke.“ (322) „Soweit die Akkumulation in der Form von Reproduktion auf erweiterter Stufenleiter stattfindet, ist es klar, daß sie kein neues Problem mit Bezug auf die Geldzirkulation bietet. Was zunächst das zuschüssige Geldkapital betrifft, erheischt zur Funktion des wachsenden produktiven Kapitals, so wird es geliefert durch den Teil des realisierten Mehrwerts, der als Geldkapital, statt als Geldform der Revenue, von den Kapitalisten in Zirkulation geworfen wird. Das Geld ist bereits in der Hand der Kapitalisten. Bloß seine Anwendung ist verschieden.“(345) Wie im ersten Abschnitt erklärt, muß alles Geld zirkulieren, um zu ermöglichen, daß das Mehrprodukt verkauft wird. Sieht man von der Möglichkeit der Ausdehnung der Geldmenge ab, so kann es keine Schatzbildung in dem Sinne geben, daß dauerhaft Geld der Zirkulation entzogen wird. Statt dessen wird Geldkapital in der Form angehäuft, daß es zugleich eine Forderung an Kreditnehmer darstellt, für die das Geld als Kapital fungiert (349,350).